



Graduiertenkolleg
Automatismen

Graduiertenkolleg »Automatismen.
Kulturtechniken zur Reduzierung von
Komplexität«

Sprecher:
Norbert Otto Eke, Hannelore Bublitz

Verantwortlich für die Workshops:
Christoph Neubert, Serjoscha Wiemer

Konzeption:
Oliver Leistert, Marion Näser-Lather,
Julius Othmer, Theo Röhle, Andreas Weich

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft
und die Universität Paderborn



Kulturen des Spiels I – Strukturen

28.11.2013 - 29.11.2013
E 5.333

Universität Paderborn
Graduiertenkolleg Automatismen

Warburger Str. 100
33098 Paderborn
Fon: +49 (0) 5251 60 3275
Fax: +49 (0) 5251 60 4223
koord@gk-automatismen.upb.de
<http://www.uni-paderborn.de/gk-automatismen/>

Workshop

„Kulturen des Spiels I – Strukturen“

Der Semesterschwerpunkt des Graduiertenkollegs „Automatismen“ geht im Wintersemester 2013/14 der Frage nach, in welchem Verhältnis Automatismen zu Prozessen und Strukturen des Spiels stehen.

Automatismen sind (kulturelle) Techniken zur Reduktion von Komplexität, welche sich gegenwärtig in verschiedenen sozialen und technischen Zusammenhängen beobachten lassen. Sie laufen, so die Annahme des Kollegs, ungeplant, meist bottom-up und ohne eine steuernde Instanz ab und lassen sich als Prozesse und Dynamiken der Strukturentstehung beschreiben, die sich weitestgehend jenseits bewusster Planung vollziehen. Mit den Kulturen des Spiels widmet sich das Graduiertenkolleg nun einem Phänomenbereich, der besonders geeignet scheint, um Funktionsweisen und Prozesslogiken gegenwärtiger kultureller Konstellation analog zum Ansatz der Automatismen greifbar zu machen. Hierbei sollen theoretische Beschreibungskonzepte aufgegriffen werden, welche eine den Automatismen ähnliche doppelte Perspektivierung des Zusammenhangs zwischen Struktur

(Spiel) und Prozessen der Aktivierung des Spiels (Spielen) einnehmen.

Der Workshop geht von der Grundannahme aus, dass Theorien der Automatismenforschung und auch Theorien des Spiels Strukturen gleichzeitig im Sinne eines Ergebnisses bestimmter Prozesse und Konstellationen konzeptualisieren, als auch im Sinne einer Verfestigung, die ihrerseits Prozesse und Konstellationen strukturiert. Darauf aufbauend soll danach gefragt werden, wie Struktur und Strukturierung in den Theorien zum Spiel und zu den Automatismen jeweils konzeptualisiert werden und inwieweit sie aneinander anschlussfähig sind.

28.11. Donnerstag E 5.333

14.30 h

Begrüßung

14.45 h

Natascha Adamowsky (Freiburg)

This Tray is wet.... Mimesis, Kontingenz und das Wissen der Wiederholung

16.45 h

Regine Strätling (Berlin)

Subjektivierung durch Spiel

29.11. Freitag E 5.333

09.30 h

Britta Neitzel (Frankfurt)

Wenn du aus der U-Bahn kommst, gehst du rechts zum Portal – Zur Stadtplanung in Computerspielen und anderen Umgebungen

11.30 h

Mark Butler (Potsdam)

(De-)Regulierte Freiheit.

Automatismen im ökonomischen Spiel mit sich

Um Anmeldung wird bis zum 18.11.2013 gebeten.